

Dieser Entwurf befindet sich am Wilhelmsplatz im Zentrum von Bad Cannstatt. Das Baufeld ist am Rand der Altstadt und stoßt auf den Verkehrsknotenpunkt (Wilhelmsplatz). Dieser wird definiert durch die U-Bahn-Stationen, Auto- Verkehr und Fußgängerübergängen. Dieser liegt am Stadteingang mit Zulauf von diversen Brücken über den Neckar Richtung Stuttgart sowie an weitere Stadtteile im Norden.

Das bestehende Kubatur ist ein traditionelles Kaufhaus, davon gehen wir aus, dass Cannstatt immer noch einem Einkaufszentrum braucht, aber mit einer neuen Typologie.

Was ist die neue Typologie und wie sieht die Konsumverhalten aus?

Wenn wir über Konsum und Architektur des Konsums denken „materialistischer Konsum“ dominiert den Begriff am meisten, aber eine neue Konsumform ist in Zukunft zu erwarten.

Im 20. Jahrhundert führte die Verbreitung der Massenproduktion zu der materiellen Überproduktion. Das Angebot an Konsumgütern übersteigt die Konsumnachfrage. Mit der kontinuierlichen Bereicherung des materiellen Lebens, sind die Verbraucher immer mehr von der Not betroffen, die durch übermäßig viele und überflüssige Materialien verursacht wird, was dazu führt, dass jeder die Fülle der geistlichen Welt ignoriert.

Die Verbraucher beginnen zu erkennen, dass in einer Gesellschaft mit relativ reichem Material, mehr Material nicht mehr Glück bringen wird, aber Erfahrungskonsum können die sinnlich-emotionale Anbindungen ermöglicht werden.

Was ist Haus des Konsums für uns?

Anders als dem traditionellen Konzept des Einkaufszentrums, wir hoffen, dass der Schwerpunkt der Konsumverhalten liegt auf der Erfahrung. Der Konsumtempel wird zu Lifestyle Hubs sein. Shopping werden für die Besucher nur eine Option von vielen. Die Aufenthaltsqualität kann durch die Entwicklung von hybriden Konzepten – mit einem Mix von Retail, Entertainment, Gastro, Sport und öffentlichen Freiraum verbessert werden. Es ist nicht mehr nur ein Einkaufszentrum (Shopping Mall), sondern ein (Erlebnis Mall), was bedeutet, dass die Menschen Geld nicht nur für materielle Gegenstände, sondern auch für Erlebnis ausgeben kann.

Erlebnis Mall

Das bestehendes Galeria Kaufhof hat hauptsächlich einen drei-stufigen Baukörper, mit den abgestuften Tendenz nach Cannstatt Altstadt. Den Baukörper wurde in den früheren Prozess vereinfacht und die abgestufte Tendenz wurde behalten. Im weiteren Schritt haben wir die Tendenz mit dem städtebaulichen Kontext gefolgt, und nach der Höhenlage orientiert, gleichzeitig mit den gegenseitigen Fassaden zu reagieren.

Durch die Anpassung der Umgebung, sind die ganze Fassadenlänge abgebrochen, durch die Zickzack Form ist der großen Baukörper aufgelöst worden. Die leichten größere Winkel und Öffnung führt zur Altstadt und Wilhelmsplatz, eine Verbindung leitet die Erschließung zur Altstadt.

Die beiden Eingänge befinden sich auf dem Markt/Bad Straße, die beiden Fassaden treten ein Schritt nach hinten, um einem Vordach zu erstellen, damit mehr Menschen hier aufnehmen kann.

Das Raumkonzept nach unserer Meinung ist, dass die Raumqualität Richtung Altstadt und Wilhelmsplatz am meisten Potenzial hat. Deswegen befindet hier Zwei Zugänge und zwei geschossenen Freiraum an der Ecke mit Aussicht zur Richtung Wilhelmsplatz und Altstadt.

Die Nutzungen sind durch Erlebnis Treppen verbunden. Die gegenläufigen Treppen sind die Lösung der Erschließung. Durch der „Erlebnis Treppe“ möglichst am meisten, dass man mit einem längeren Rundgang die Mall zu erleben. In der gegenläufigen Richtung durch der „Fast Track Rolltreppe“ ist eine kürzere Erschließung schnell nach oben auch möglich.

Jedes Geschoss hat individueller Nutzung. Der Außenbereich besteht aus ein dreistufige Dachterrasse, und sind an sich durch Erlebnis Treppen verbunden werden.

Illustration

Nach dem Konzept haben wir freier Grundriss und freier Stütze entschieden. Die ausgewählte Illustration haben wir die prominenten architektonischen Elemente mit starken Farbenkontrast dargestellt.

Katalog

Treppen als ein wichtiges architektonisches Element, spielen immer eine große Rolle. Wir haben 9 ausgewählte Isometrie, die wir in unserem Gebäude genutzt haben, die man vielleicht nicht in Grundriss oder Schnitt gut räumlich erkennen kann, ein Katalog erstellt, um die unterschiedliche Anwendungsmöglichkeit zu zeigen. Wir hoffen auch, dass in die zukünftigen Entwürfe mehr Möglichkeiten der Aktivitäten, die auf den Treppen stattfinden, inspirieren lassen können.



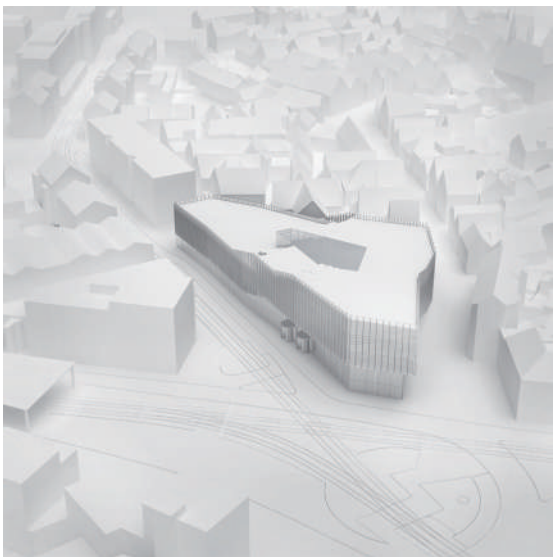
Visualisierung



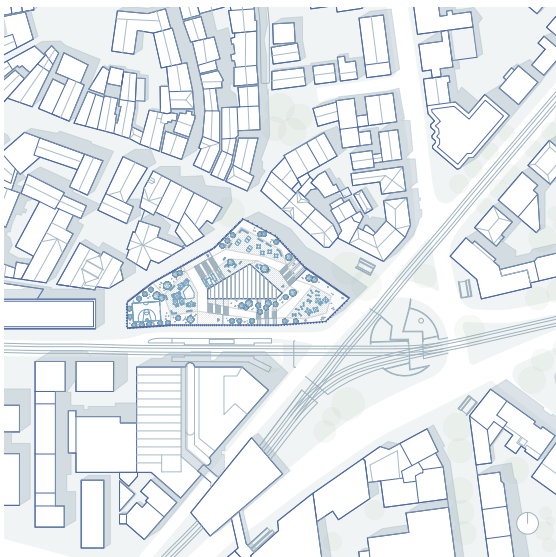
Schwarzplan



Umgebungsmodell



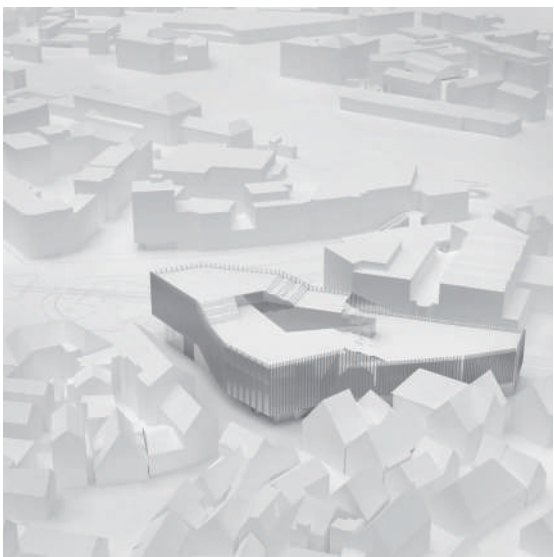
Vogelperspektive



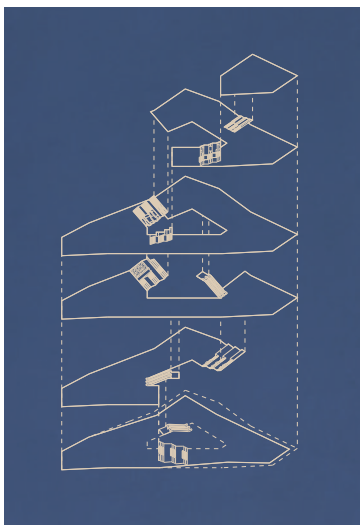
Lageplan



Konzept Piktogramm



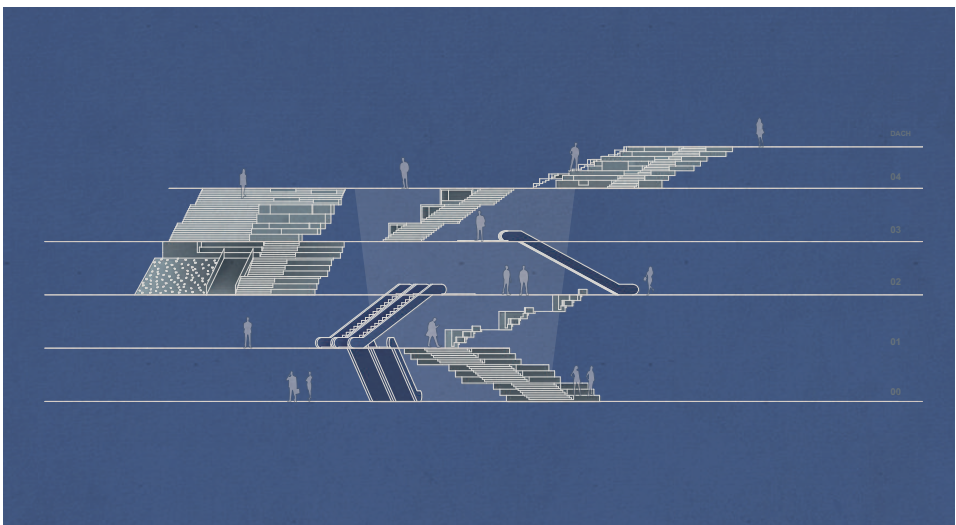
Vogelperspektive



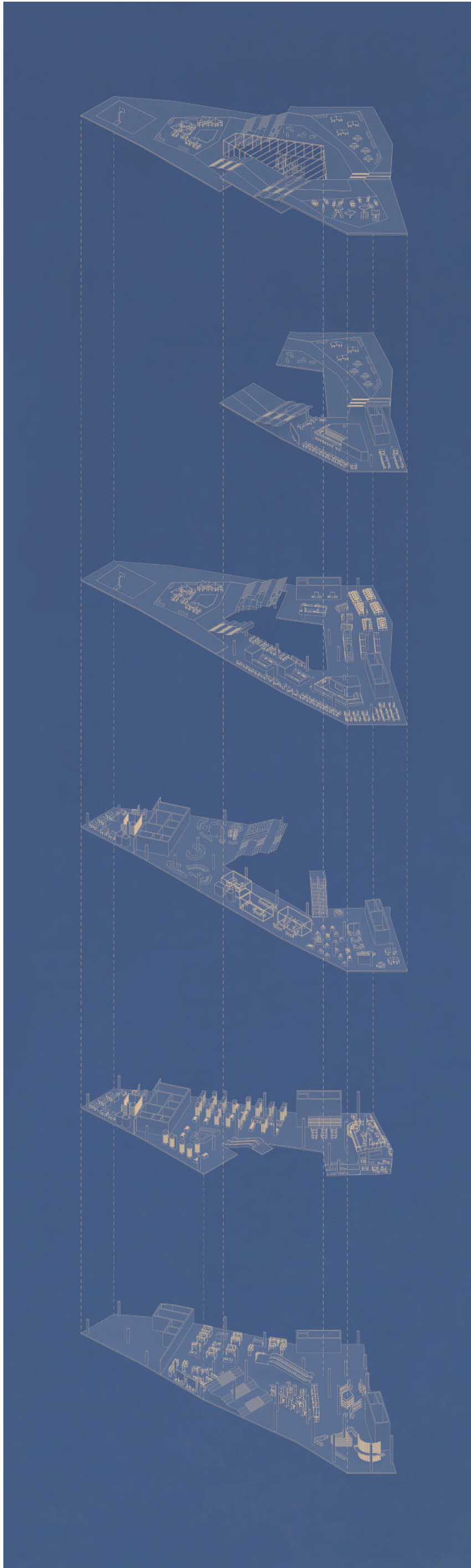
Erschließung



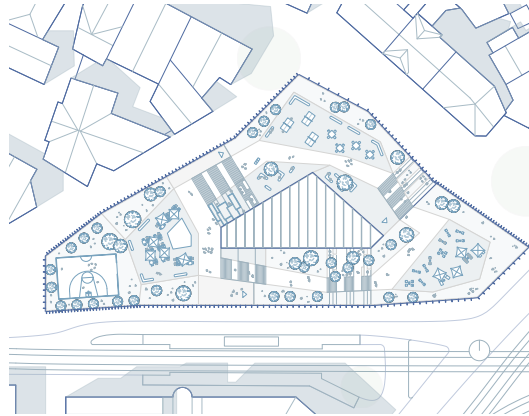
Nutzungspiktogramm



Erschließungspiktogramm



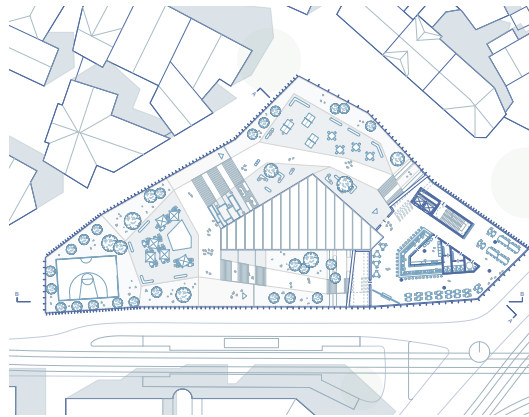
Isometrie



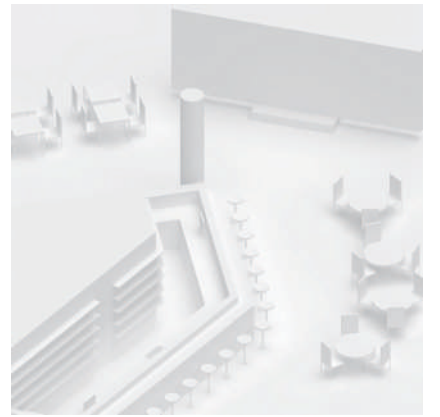
Grundriss Dachterrasse



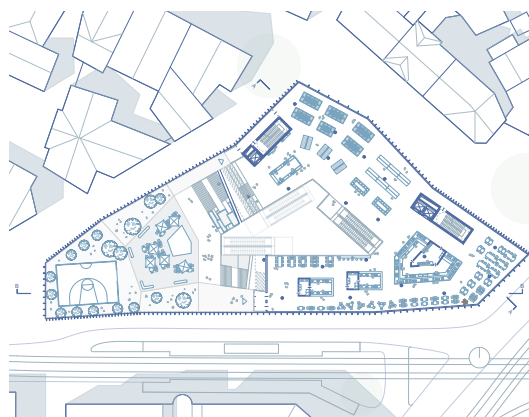
Ausschnitt Isometrie DT



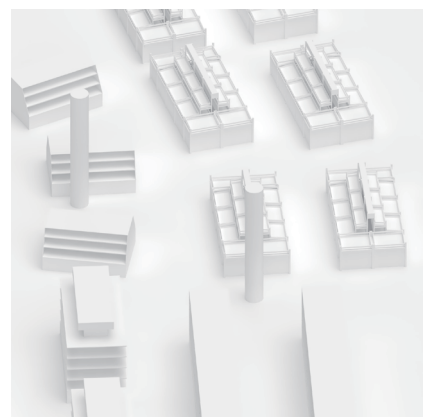
Grundriss 4.OG



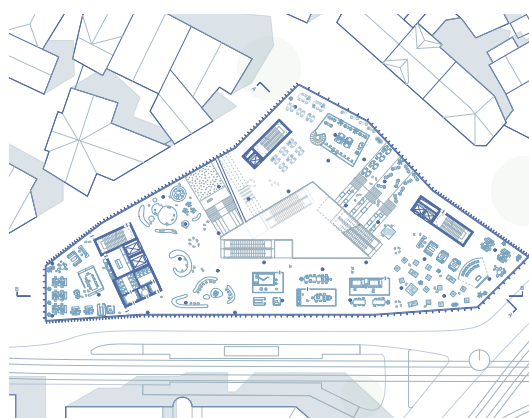
Ausschnitt Isometrie 4.OG



Grundriss 3.OG



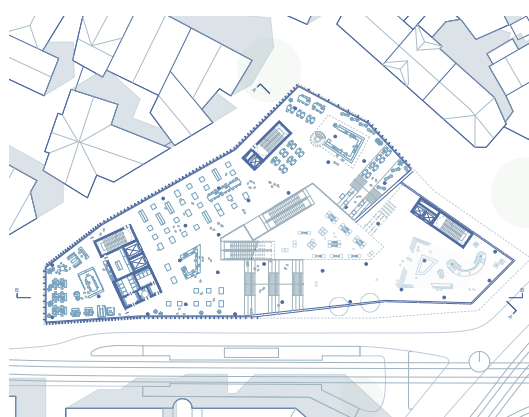
Ausschnitt Isometrie 3.OG



Grundriss 2.OG



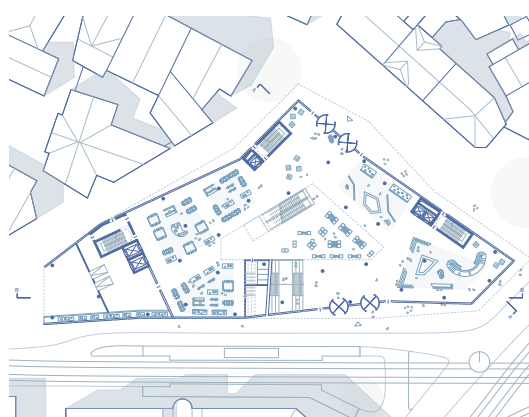
Ausschnitt Isometrie 2.OG



Grundriss 1.OG



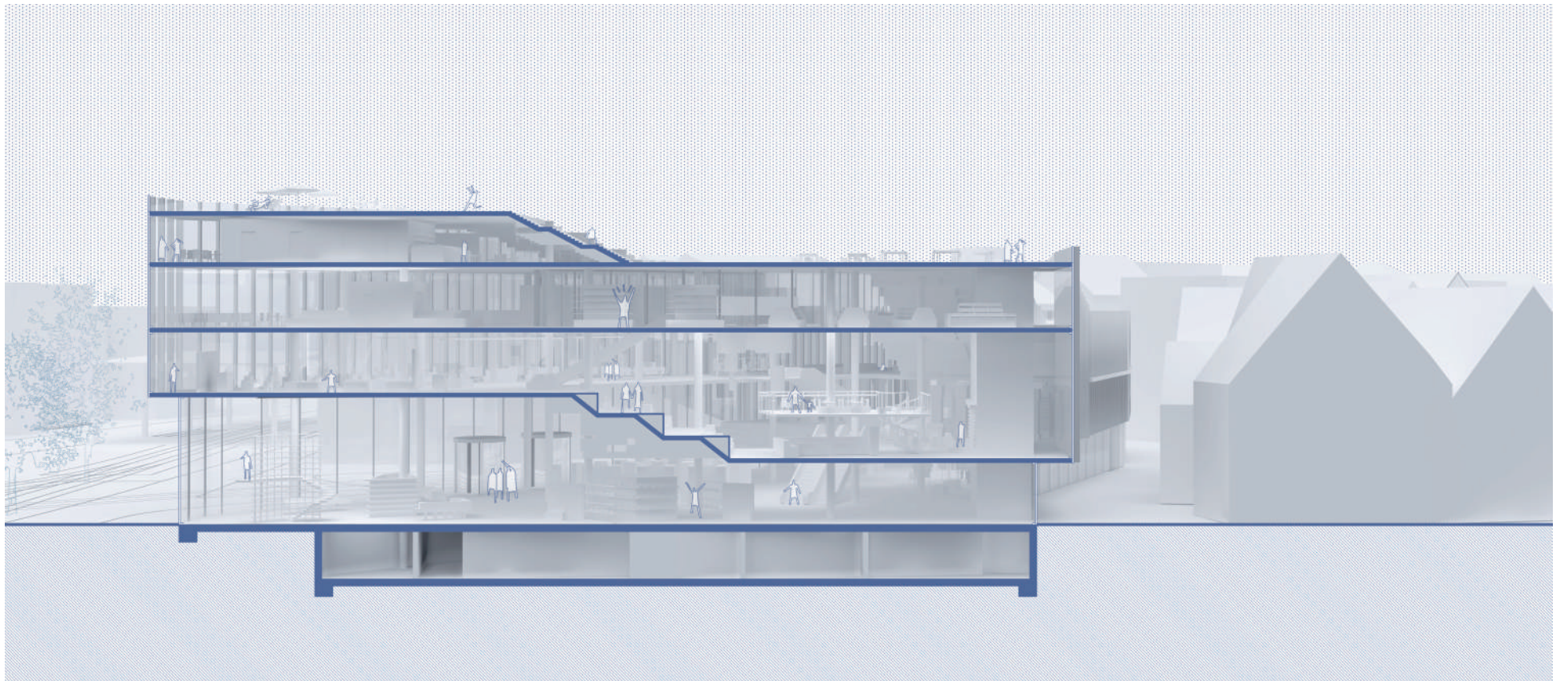
Ausschnitt Isometrie 1.OG



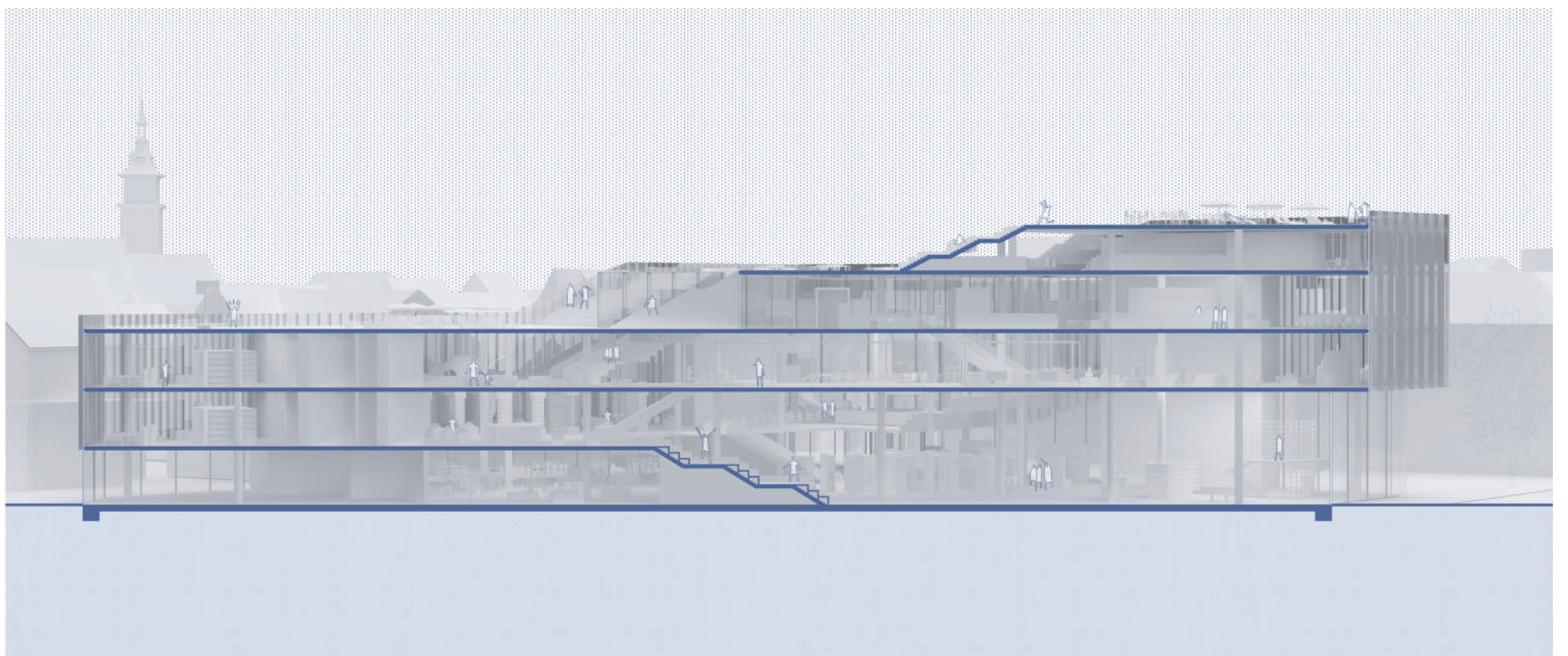
Grundriss EG



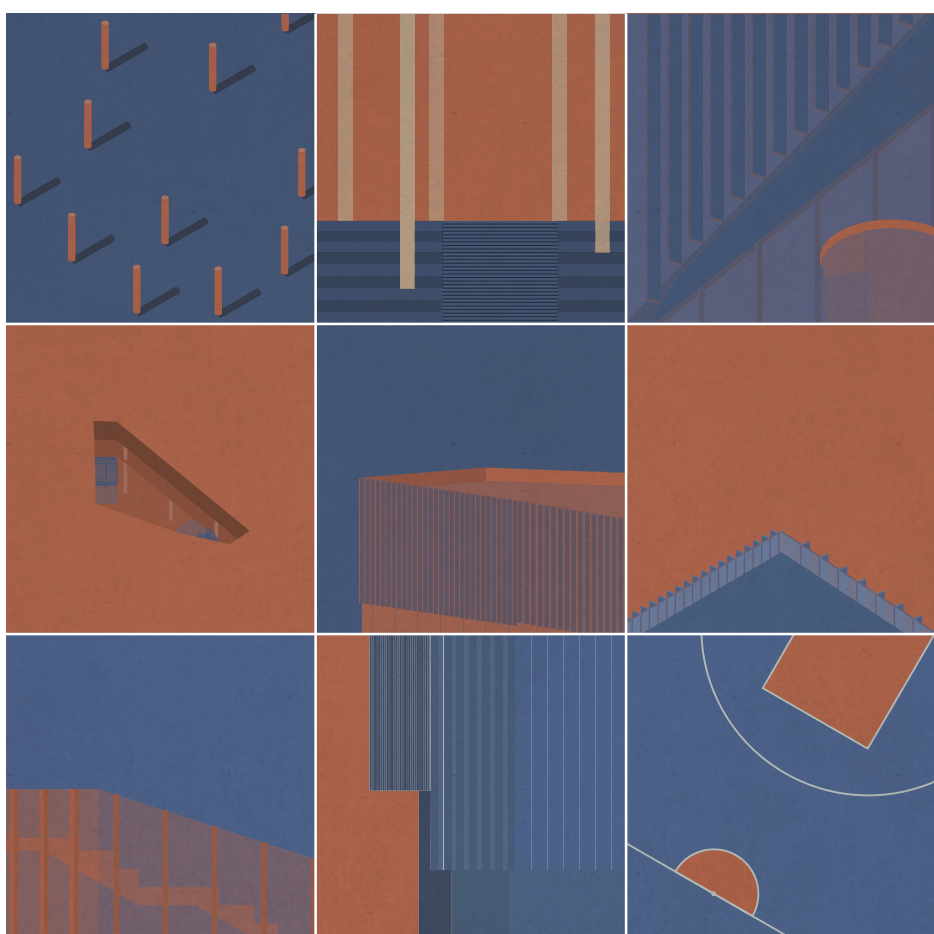
Ausschnitt Isometrie EG



Schnitt A-A



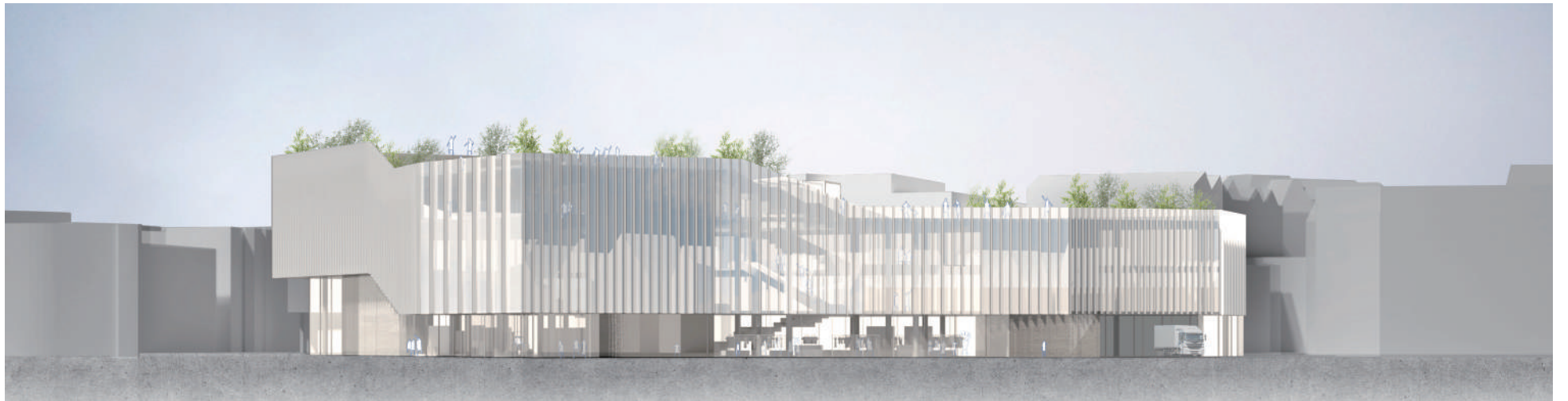
Schnitt B-B



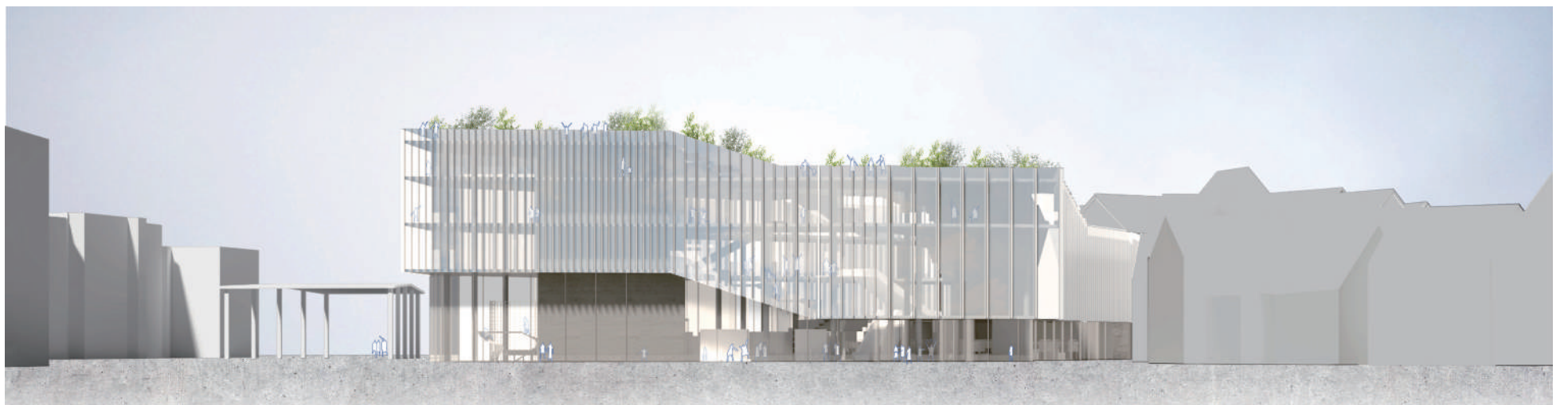
Illustration



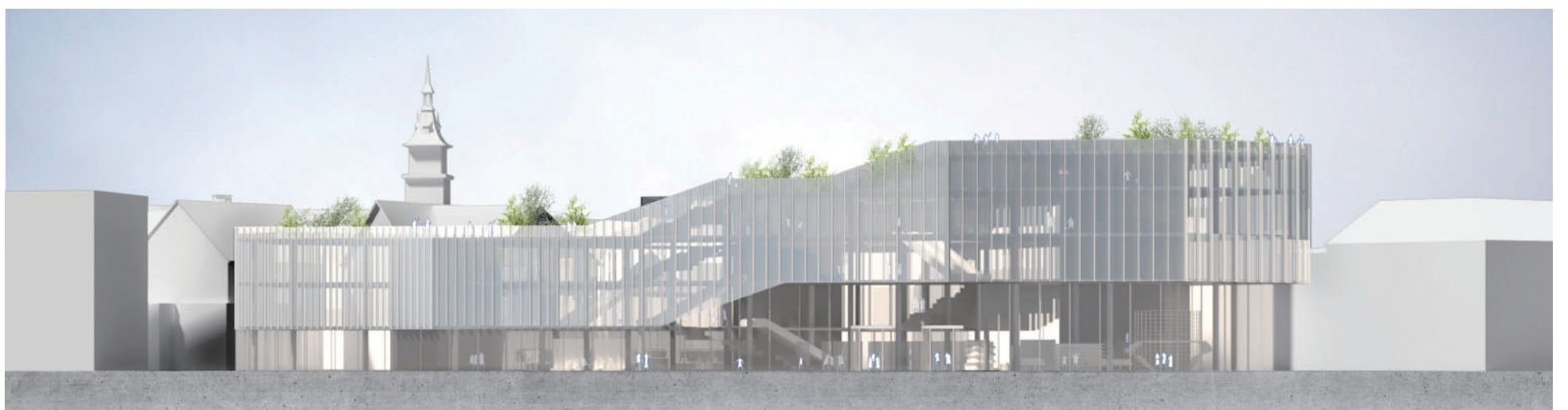
Konzept Poster



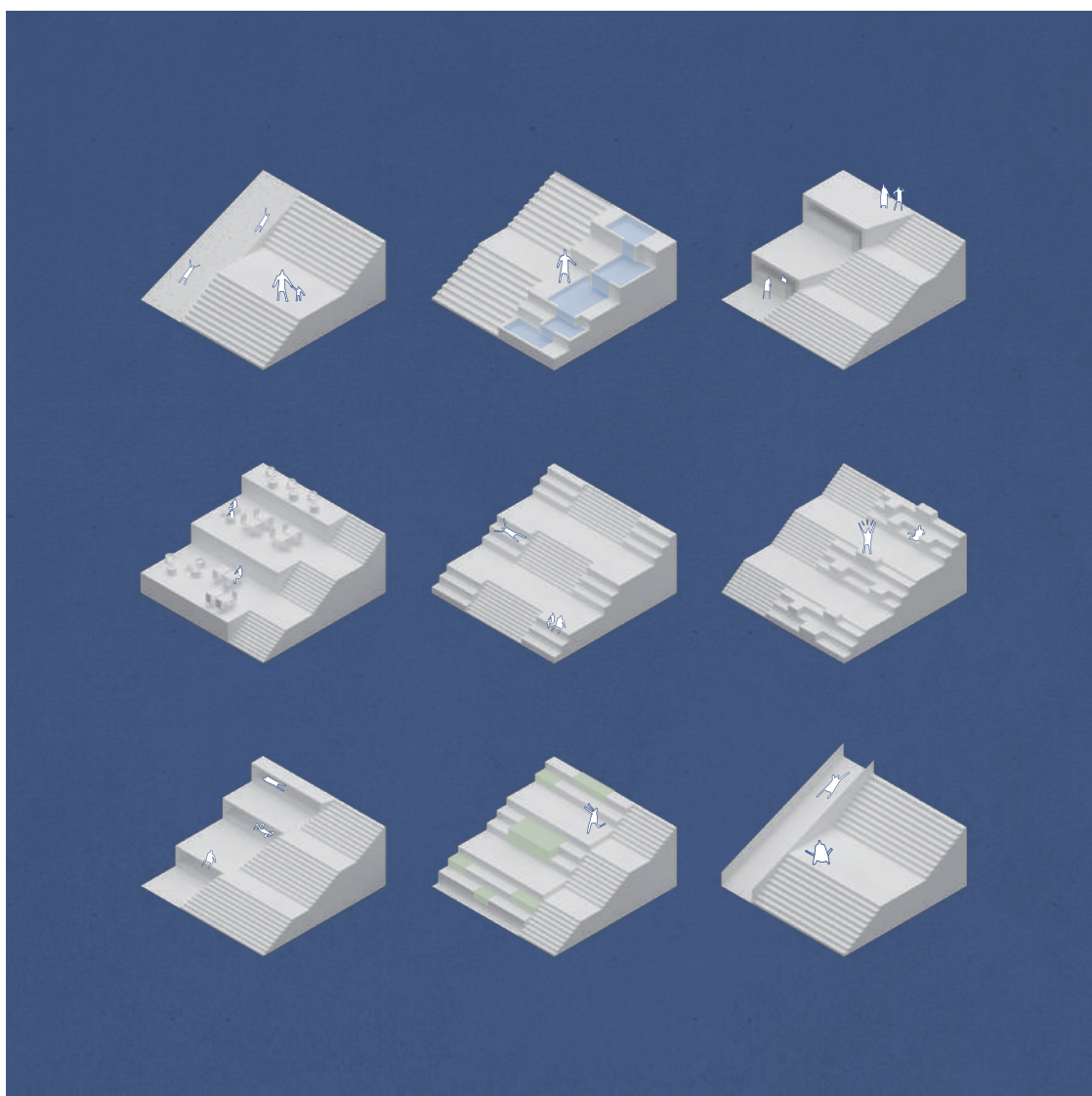
Ansicht Nordwest



Ansicht Nordost



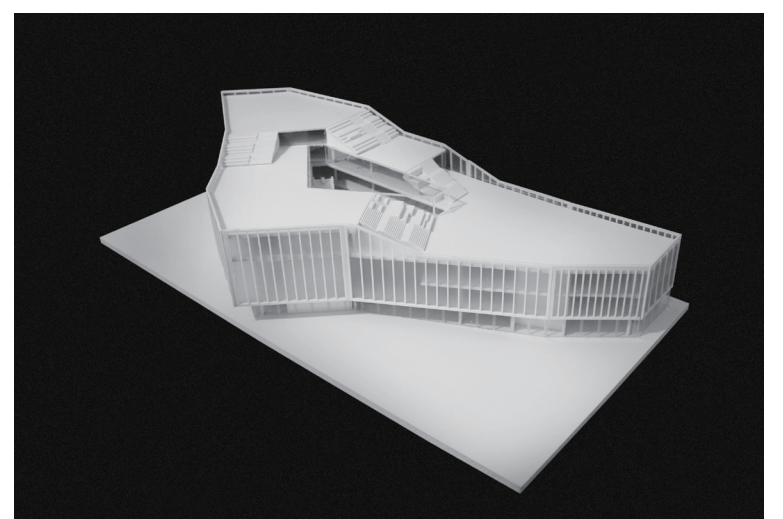
Ansicht Süd



Katalog Treppen



Innenperspektiv



Modellfoto